



92. Jahresbericht 2014

1. Januar bis 31. Dezember 2014





Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	3
Vorstand	4
Treuhandbüro	4
Die Präsidentin hat das Wort	5
Verband	6
Waldholz Aargau	9
Wertholzsubmissionen	10
Betriebsabrechnung ForstBAR	11
Zertifizierung	13
Protokoll der 92. Mitgliederversammlung	14
Holzpreisempfehlung 2014/2015	19
Rechnung 2014	22
Rechnung Selbsthilfefonds 2013	24
Revisionsbericht	25
Selbsthilfefonds (SHF) Wald	26
Impressum	27



Vorstand

Präsident:	Rudolf Lüscher, Stadtammann, Laufenburg* (bis Mitgliederversammlung, 25. Juni 2014)
Präsidentin:	Vreni Friker-Kaspar, Grossrätin, Oberentfelden* (ab Mitgliederversammlung, 25. Juni 2014)
Vize-Präsident:	Kurt Steck, Oberförster, Rheinfelden*
Sektion 1:	Ernst Obrist, Gemeindeammann, Riniken (bis Mitgliederversammlung, 25. Juni 2014) Gabriele Essig, Gemeinderätin, Leibstadt (ab Mitgliederversammlung, 25. Juni 2014) Kurt Steck, Oberförster, Rheinfelden*
Sektion 2:	Ursula Peterhans-Müller, Gemeinderätin, Fislisbach (bis Mitgliederversammlung, 25. Juni 2014) Adrian Hitz, Gemeinderat, Untersiggenthal (ab Mitgliederversammlung, 25. Juni 2014) Peter Muntwyler, Förster, Spreitenbach
Sektion 3:	Doris Stöckli, Vizeammann, Bremgarten Urs Huber, Förster, Zufikon
Sektion 4:	Andres Müller, Präsident Sektion 4, Safenwil* Markus Steiner, Förster, Bottenwil
Abteilung Wald:	Alain Morier, Kantonsoberförster, Aarau Robert Häfner, Leiter Staatswald, Aarau*
Aarg. Försterverband:	Oliver Frey, Förster, Villigen
Geschäftsführer:	Theo Kern, dipl. Forsting. ETH, Dietwil

* Mitglieder des Leitenden Ausschusses

Treuhandbüro

UTA & Schmid Revisions AG, Freienwilstrasse 1, 5426 Lengnau

Aargauischer Waldwirtschaftsverband
Im Roos 5
5630 Muri
T 056 221 89 71
F 056 221 89 72
awv@awv.ch
www.awv.ch



Die Präsidentin hat das Wort



Vreni Friker. (nfz)

Am Tag nach meiner Wahl als Präsidentin des Aargauischen Waldwirtschaftsverbands (AWV) nahm ich an der Waldbereitungsversammlung meiner Wohn- und Arbeitsgemeinschaft Oberentfelden teil. So erfuh ich unter anderem von der Ausbreitung des Buchenspringgrüblers, der in weiten Teilen der

Schweiz immer mehr in Erscheinung trat. Dies war der Anfang meines ersten Präsidentschaftsjahrs beim AWV. Die Sitzungen und Tagungen liessen nicht lange auf sich warten, an welchen ich laufend die Gelegenheit nutzte, mich immer tiefer mit den aktuellen Waldthemen zu befassen.

Da der Anfang meiner Amtszeit auf den Beginn einer Legislaturperiode fiel, setzte der Vorstand Legislaturschwerpunkte fest. Zum ersten Mal wurden in die Strategieentwicklung auch die Vorstandsmitglieder der vier Sektionen miteinbezogen. Das Ergebnis der Strategisierung wurde in dem zweiseitigen Dokument „Verbandsstrategie 2015 – 2018“ zusammengefasst. Eines der Ergebnisse daraus sind beispielsweise die „Empfehlungen für die Abgeltung für Leitungen und Grundwasserschutzzonen im Wald“, die den Mitgliedern des AWV zur Stellungnahme zugestellt wurden. Das Ergebnis der Umfrage ist zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses des Rechenschaftsberichts noch ausstehend. Auch ein „Konzept Medienarbeit“ ist ein Produkt, das aus der Strategisierung stammt.

Finanzpolitischer Entscheid erzeugte zusätzliche Herausforderungen

Einer meiner ersten Amtshandlungen überhaupt jedoch war die Unterzeichnung des Aargauer Waldschadenhandbuchs. „Grössere Schadensereignisse erfordern den Einsatz aller Betroffenen und rufen oft Verunsicherungen hervor“, heisst es in der Einleitung. Der Fall der Franken/Euro-Untergrenze hat die Schweizer Waldbesitzer und Hersteller von Holzprodukten mit voller Wucht getrof-

fen, wie seinerzeit der Sturm Lothar Ende Dezember 1999 – mit dem grossen Unterschied – dass die Bäume noch stehen und die Absatzkanäle offen sind! Wie beim meteorologischen Sturm hiess es auch hier zuerst einmal Ruhe und einen kühlen Kopf zu bewahren. Die neue Frankenstärke löste für die Waldeigentümer zusätzliche Herausforderungen aus. Einmal mehr wurde der wirtschaftliche Druck direkt den Waldeigentümern weitergegeben. Natürlich sitzen wir im gleichen Boot, wie unsere holzverarbeitenden Betriebe und wir sehen auch ein, dass es wichtig ist, dass die Verarbeitungskette nicht noch weiter zusammenbricht. Gegenseitige Solidarität ist unumgänglich!

Der Aargauer Wald ist von grosser Bedeutung und unschätzbarem Wert

Eine erste gemeinsame Medienkonferenz des Aargauischen Försterverbands, der Abteilung Wald des Departements Bau, Verkehr und Umwelt sowie des Aargauischen Waldwirtschaftsverbands hat anlässlich des Internationalen Tag des Waldes (ITW) 2015 im März stattgefunden. Das Thema, das jeweils durch das Bundesamt für Umwelt (BAFU) zusammen mit an den Wald und Holz interessierten Organisationen festgelegt wird, lautete „Kapital Wald und Inwertsetzung von Waldleistungen“. Im Fokus standen somit die vielfältigen Leistungen und die verschiedenen Aspekte der Nutzung des Waldes durch Menschen und Tiere. In diesem Sinne danke ich allen sehr herzlich, die sich tagtäglich für die Hege und Pflege unseres Waldes, der eine intensiv genutzte Freizeitfläche sowie Lebensraum für Tausende von Tier- und Pflanzenarten, Lieferant von Grundwasser in hoher Trinkqualität und dem CO₂-neutralen Brennstoff Holz sowie wertvollem Baumaterial ist, einsetzen!

Ich wünsche Ihnen viele arbeitsreiche und unfallfreie sowie erholsame Stunden in unserem wunderschönen Wald.

Vreni Friker, Präsidentin AAWV



Verband

Vorstand

An der 92. Mitgliederversammlung in der Mehrzweckhalle Safenwil wurden Vreni Friker, Grossrätin Oberentfelden, Gabriele Essig, Gemeinderätin Leibstadt und Adrian Hitz, Gemeinderat Untersiggenthal in den Vorstand gewählt. Vreni Friker wurde als Nachfolgerin von Rudolf Lüscher als Präsidentin mit Applaus gewählt. Gabriele Essig und Adrian Hitz folgen auf die zurücktretenden Ernst Obrist und Ursula Peterhans.

Rudolf Lüscher, Alt Grossrat und Alt Stadtammann Lau- fenburg, prägte während 10 Jahren als Präsident die Geschicke des Aargauischen Waldwirtschaftsverbands. Er setzte sich immer für starke, holzproduzierende Waldeigen- tümer und Forstbetriebe ein, die die weiteren Leistungen wie Lebensraum, Erholung und Trinkwasser miterfüllen. Ein Meilenstein in seiner Amtszeit war die Neuausrichtung des Verbands mit einer eigenen Ge- schäftsstelle in Muri.

Der Vorstand traf sich im Verbandsjahr 2014 zu fünf Sit- zungen. Neben den ordentlichen Verbandsgeschäften hat der Vorstand folgende Themen behandelt:

- Nachfolge Präsidium und Vorstandsmitglieder
- Verbandsstrategie 2015-2018
- Projekt Katastrophenmanagement
- Neue ForstBAR
- Holzkraftwerk Aargau
- Entschädigungen von Waldleistungen
- Rehabschussplanung
- Kommunikationskonzept
- Revieraufgaben und deren Abgeltungen
- Leistungsanalyse 2013
- Beteiligungen an Raurica Wald AG und Fagus Jura SA

Der Leitende Ausschuss traf sich zu vier Sitzungen. An den Sitzungen wurden die Geschäfte für den Vorstand vorbereitet und laufende Projekte begleitet. Die Sitzungen des Leitenden Ausschusses finden in der Regel in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle in Muri statt.

Verbandsstrategie 2015-2018

Am 27.09.2014 fand zur Diskussion der Verbandsstrategie 2015-2018 in der Biberburg, Hirschthal, ein Workshop

statt. Zu diesem Workshop wurden der Vorstand des AWW und alle Vorstandsmitglieder der Sektionen eingeladen. Am Workshop wurden die Verbandsstruktur, die Aufga- benteilung zwischen den Sektionen, dem Kantonalverband sowie weiteren Organisationen diskutiert und die mögli- chen Schwerpunkte für die nächsten vier Jahre gesam- melt. Anschliessend konnten die Sektionsvorstände auf dem Zirkularweg eine Priorisierung der Schwerpunkte vornehmen. Der Vorstand wird anfangs 2015 die definitive Verbandsstrategie verabschieden und kommunizieren.

Waldschadenhandbuch

Gemeinsam mit dem Aargauischen Försterverband, der Abteilung Wald und der Vermarktungsorganisation Aargo Holz AG hat der AWW das Waldschadenhandbuch erarbei- tet. Das Waldschadenhandbuch gibt für die Bewältigung eines kommenden Grossereignisses die Richtung vor und legt die Organisation des kantonalen Krisenstabs Wald fest. Das Waldschadenhandbuch wurde kreisweise den Förstern an vier Försterrapporten vorgestellt. Aufgrund der Rückmeldungen von den Försterrapporten ist 2015 eine Überarbeitung geplant.

Öffentlichkeitsarbeit

Allgemein

Der Aargauische Waldwirtschaftsverband orientiert seine Mitglieder und interessierte Kreise über das Infobulletin (sechs Ausgaben) und die Homepage. Die Medien werden bei Bedarf mit Medienmitteilungen und Unterlagen be- dient oder werden an Anlässe eingeladen. Die Geschäfts- stelle hat zu folgenden Themen Medienmitteilungen ver- fasst:

- Öffentliche Leistungen des Waldes sind leistungsge- recht zu entschädigen, 07.01.2014
- Im Winter geht es vielen Bäumen an den Kragen, 29.01.2014
- Holzkraftwerk für die Refuna, 08.06.2014
- Viel Sympathie für ein Holzheizkraftwerk, 15.06.2014
- Erstmals eine Frau an der Spitze des Aargauischen Waldwirtschaftsverbands, 25.06.2014
- Genug Holz für zwei Kraftwerke, 14.09.2014



waldkompass-aargau.ch

Waldkompass-aargau.ch ist eine Informationskampagne und Dienstleistung des Aargauischen Waldwirtschaftsverbands, der Aargauer Waldeigentümer und der Aargauer Forstbetriebe. Das vielfältige Leistungsangebot reicht von Holz über Lebensraum und Erholung bis zum Trinkwasser. Dank waldkompass-aargau.ch und dem persönlichen Smartphone finden Hänsel und Gretel sicher wieder aus dem Wald. Die Brotkrümel gehören definitiv ins Reich der Märchen.

2014 sind neue Objekte dazugekommen. Aktuell sind 120 Objekte und Touren (Vorjahr 115) aus dem Aargauer Wald auf der Plattform erfasst. Darunter gibt es Türme mit einer spannenden Aussicht, schöne lauschige Waldweihen, Feuerstellen mit Infrastruktur und Waldhäuser, welche für den nächsten Anlass gebucht werden können. An zwei Anlässen in Bottenwil und in Mettau wurde der Waldkompass vorgestellt.



Holzköhler Mettauertal 2014. (AWW)

Waldpolitik

Naturschutzprogramm Wald 4. Etappe

Mit der Leistungsanalyse 2013 beantragte der Grossrat eine Kürzung der Naturschutzziele im Wald. Mit dieser Kürzung stehen für Waldreservate, lichte Wälder, seltene Baumarten und Eichenwaldreservate noch knapp 1.1 Mio. Franken pro Jahr zur Verfügung. Das sind rund 0.5 Mio. Franken pro Jahr weniger als vorgesehen.

Diverse Anträge im Grossrat, auf die Kürzung der Naturschutzziele zu verzichten, wurden im Laufe der politischen

Diskussion abgelehnt. Mit der Schlussabstimmung im Grossrat vom 25.11.2014 wurde die Kürzung beim Naturschutzprogramm Wald 4. Etappe mit einem Zufallsmehr von 66:62 Stimmen definitiv beschlossen.

Die ursprünglich gesetzten Ziele galten im Rahmen der Waldreservatspolitik des Bundes und der Biodiversitätsstrategie Schweiz als Minimum. Diese Minimalwerte werden nun mit den Kürzungen der Ziele nicht erreicht. Nach Abschluss der vierten Etappe soll deshalb eine fünfte Etappe geprüft werden, damit die Minimalziele des Bundes trotzdem noch erreicht werden können.



Abteilung von Revieraufgaben

Die Leistungen der Aargauer Forstbetriebe wurden 2013 überprüft. Um die Revieraufgaben in Zukunft erfüllen zu können, sind rund 2 Mio. Franken pro Jahr notwendig. Im Moment stehen nur 545'000 Franken pro Jahr zur Verfügung. Mit der Leistungsanalyse 2013 sollte dieser Betrag auf 300'000 Franken pro Jahr reduziert werden. In der Stellungnahme zur Leistungsanalyse forderte der AWW die oben erwähnten zwei Millionen Franken pro Jahr. Damit das Thema auf der politischen Agenda bleibt, hat Richard Plüss, Grossrat SVP, im Januar 2014 eine Interpellation zur Überprüfung der Aufgaben der Aargauer Forstreviere (GR14.10) eingereicht und mit der Motion (GR14.63) gefordert, dass die Revieraufgaben durch den Kanton und die Gemeinden zu entschädigen sind.

Der Regierungsrat hat in der Leistungsanalyse 2013 die Kürzung der Revieraufgaben damit begründet, dass es sich bei den Revieraufgaben um eine Verbundaufgabe zwischen Kanton, Gemeinden und Waldeigentümern handelt. Die Ablehnung dieser Sparmassnahme deutet der Regierungsrat als Zeichen dafür, dass die Entschädigung der Revieraufgabe eine kantonale Aufgabe ist.

Stand politischer Geschäfte

Postulat Richard Plüss, SVP, Lupfig (Sprecher), Rudolf Lüscher, CVP, Laufenburg, Jörg Villiger, Grüne, Aarburg, vom 16. März 2010 betreffend Auslegung und Anpassung der Tarife für die Hoheitsaufgaben, welche die Aargauer Förster im Dienste des Kantons und der Gemeinden erledigen (GR.10.78) → wurde überwiesen.

Motion Richard Plüss, SVP, Lupfig, vom 25. März 2014 betreffend Umsetzung der §§ 26 und 28 des Aargauischen Waldgesetzes und damit verbunden eine kantonale Regelung der Forstrevieraufgaben und Forstrevierbeiträge, sowie Forstrevierentschädigungen zwischen Kanton und Gemeinden (GR14.63) → wurde als Postulat überwiesen.

Dienstleistungen

Zertifizierung

Die Arbeitsgruppe Zertifizierung hat sich zu zwei Sitzungen getroffen. Theo Kern als Gruppenmanager koordiniert die Zertifizierung und leitet die Arbeitsgruppe Zertifizierung. Sebastian Meier als leitender Auditor war verantwortlich für die Durchführung der internen Audits. Patricia Küng, Koordinatorin Zertifizierung, war für die Organisation der Audits, das Controlling und die Adminis-

tration der Zertifizierung zuständig. Die dritte Rezertifizierung wurde vorbereitet.

Forstliche Betriebsabrechnung (ForstBAR)

Die Geschäftsstelle hat zusammen mit den beiden Büros Kaufmann & Bader und Widauer & Partner die Abrechnungsperiode 2013/2014 durchgeführt. Der WVS ist daran, die ForstBAR durch eine neue Programmversion abzulösen. Das Programm konnte nicht wie angekündigt eingeführt werden. Aufgrund verschiedener Probleme bei der Programmierung verzögert sich die Einführung der neuen ForstBAR. Deshalb wurde 2014 die bisherige Version eingesetzt.

Holzvermarktung

Sämtliche Holzvermittlungstätigkeiten des Aargauischen Waldwirtschaftsverbands werden über die Vermarktungsorganisation Waldholz Aargau GmbH abgewickelt. Im Geschäftsjahr 2014 fanden zwei Wertholzsubmissionen statt. Weitere Holzsortimente wurden nicht vermarktet. Die Arbeitsgruppe Holzmarkt ist vorläufig sistiert. Die Wertholzsubmissionen werden direkt mit den Lagerplatzverantwortlichen besprochen.

Pro Holz Aargau

Theo Kern, Geschäftsführer AWW, hat ein Mandat für die Geschäftsführung von Pro Holz Aargau. Der AWW stellt für die Geschäftsstelle von Pro Holz Aargau die Büroinfrastruktur zur Verfügung. Das Geschäftsjahr von Pro Holz Aargau war geprägt durch Interventionen, Start Prix Lignum 2015, Energieinitiative und des Aargauer Holzta- ges.

Berufliche Grundausbildung

Der AWW beteiligt sich mit 80'000.00 Fr. pro Jahr an den Kosten für die berufliche Grundausbildung. Im Rahmen des dazugehörigen Leistungsauftrags verwendet der Aargauische Försterverband diese Mittel für den Lehrlingsbeauftragten, die Lehrabschlussprüfung, die jährliche Berufsbildnertagung, die Teilnahme an der Berufsschau und die Verwaltungskosten.

Jene Betriebe, welche Ausbildungsplätze anbieten, erhalten einmal zu Beginn des Ausbildungsverhältnisses pauschal einen Beitrag von 1'000.00 Fr. Die Auszahlungen stützen sich auf die im Vorjahr begonnenen Lehrverhältnisse. Gesamthaft wurde dafür im Jahr 2014 32'000.00 Fr. ausbezahlt. Dieser Beitrag wird durch den kantonalen SHF-Anteil (0.30 Fr./m³) finanziert.



Waldholz Aargau

1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

Im März 2014 und im Dezember 2014 wurden die zwei Wertholzsubmissionen durchgeführt. Die budgetierten Umsatzzahlen wurden leicht übertroffen. Der Umsatz im Jahr 2014 betrug 1.06 Mio. Franken. Die Wertholzverkäufe machen 93.5% (Vorjahr 94%) und die Dienstleistungen 6.5% (Vorjahr 6%) am Gesamtumsatz aus. Das Geschäftsjahr konnte mit einem Gewinn von 6'654.62 Fr. (Vorjahr 5'730.73 Fr.) abgeschlossen werden. Geplant war ein Ertragsüberschuss von 990.00 Fr.

Die Holzmenge von 2'775 m³ (plus 327 m³ gegenüber dem Vorjahr) ist leicht gestiegen. Das Umsatzziel von 3'000 m³ wurde trotzdem knapp verpasst. Das Datenbanksystem funktioniert einwandfrei. Das System erleichtert die Administration, führt zu schnelleren Auswertungen und reduziert die Fehler.

Sortiment	2014	2013
Wertholz	2'775 m ³	2'448 m ³
Stammholz		
Nadelholz	0 m ³	0 m ³
Laubholz	0 m ³	0 m ³
Industrieholz		
Nadelholz 1)	0 m ³	0 m ³
Laubholz 2)	0 m ³	0 m ³
Energieholz		
Laubholz 2)	0 m ³	0 m ³
Total	2'775 m³	2'448 m³

¹⁾ Umrechnungsfaktor Nadelholz 1 to/atro – 2.25 m³

²⁾ Umrechnungsfaktor Laubholz 1 to/atro – 1.58 m³

Tabelle 1: Überblick über umgesetzte Rundholzmengen in den Geschäftsjahren 2014 und 2013.



Wertholzlagerplatz Rheinfelden. (AWW)

Waldholz Aargau hat 2014 gemeinsam mit 10 Forstbetrieben eine Offerte für die Schnitzelfeuerung von COOP, Schafisheim, eingereicht. Der Zuschlag ging an einen regionalen Mitbewerber, der das Holz offenbar zu konkurrenzlos günstigen Konditionen übernehmen kann.

Die Waldholz Aargau GmbH ist eine Vermarktungsorganisation für Waldprodukte des Aargauischen Waldwirt-

schaftsverbands und des Waldwirtschaftsverbands Freiamt-Lenzburg. Im Moment beschränkt sich die Tätigkeit auf jährlich zwei Wertholzsubmissionen im Kanton Aargau und damit zusammenhängende Dienstleistungen (Betrieb von Lagerplätzen). Im Bereich der Holzenergie wird nach neuen Absatzkanälen gesucht.



Wertholzsubmissionen

Gesamthaft konnte an den beiden Wertholzsubmissionen knapp 2'800 m³ Rundholz angeboten werden. Die Gesamtmenge ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Das gesteckte Ziel von 3'000 m³ konnte trotzdem nicht ganz erreicht werden. Das lag vor allem am warmen und feuchten Winterstart 2014/2015. Der Beginn der Holzschlagsaison verzögerte sich dadurch und das Holz konnte wegen den weichen Böden nicht rasch genug abgeführt werden.

Märzsubmission 2014

Die Wertholzsubmission im März konnte wieder erfolgreich abgeschlossen werden. Auf den fünf Lagerplätzen wurden rund 1'600 Kubikmeter Holz angeboten. Mit einem Erlös von 344.00 Fr./m³ konnte der Durchschnittserlös vom Dezember 2013 nicht ganz erreicht werden. Aufgrund der vorhandenen Qualitäten und der Baumarten ist der etwas tiefere Durchschnittserlös erklärbar.

Ein geriegelter Bergahorn ging am besten weg. Für diesen Stamm aus dem Staatswald war ein Käufer bereit 7'170.00 Fr./m³ zu bieten. Für den ganzen Stamm machte dies 17'638.20 Fr. Die tiefen Buchenholzpreise haben sich abgezeichnet. Falls Buchen über die Submission verkauft

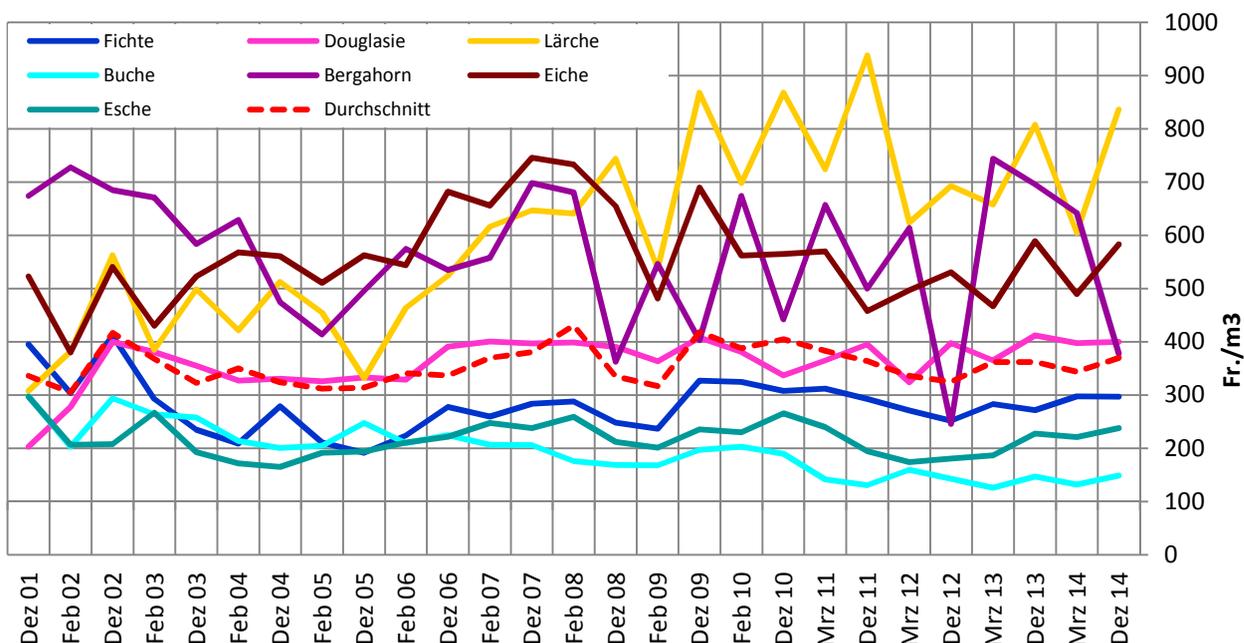
werden sollen, gehören diese jeweils an die Dezembersubmission.

Dezembersubmission 2014

Die angebotene Holzmenge stieg auf 1'200 m³. Die Angebote für die wichtigsten Baumarten, auch der Buche, sind mehrheitlich höher ausgefallen. Die Anzahl der eingereichten Offerten ist um 10% auf 40 gestiegen. Nur 6 m³ Rundholz wurden gesamthaft auf allen fünf Lagerplätzen nicht angesprochen. Die Nachfrage war gut. Der Durchschnittserlös erreichte mit 370.00 Fr./m³ wieder das Niveau der Vorjahre.

Die Eichen (583.00 Fr./m³) und Eschen (245.00 Fr./m³) wurden ebenfalls sehr gut nachgefragt. Die Gebote für die Fichte (297.00 Fr./m³), die Föhre (235.00 Fr./m³) und die Douglasie (400.00 Fr./m³) waren stabil. Bei der Lärche konnte ein sehr guter Durchschnittspreis von 836.00 Fr./m³ erzielt werden. Auch die Weisstanne erholte sich und erzielte einen Durchschnittspreis von 200.00 Fr./m³. Im Sog des Asienmarktes waren auch die Preise für die Buche wieder etwas besser.

Entwicklung der durchschnittlichen Erlöse – Vorjahresvergleich





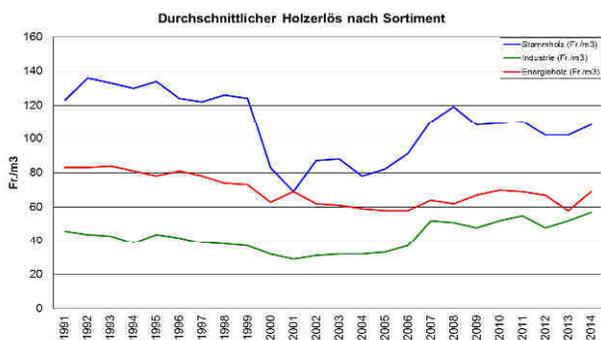
Betriebsabrechnung ForstBAR

Zusammenfassung

Die ausgewerteten Betriebe bewirtschaften 24'509 Hektaren Wald (Vorjahr: 23'122 ha). Dies entspricht 64% des gesamten öffentlichen Waldes im Kanton Aargau. Die Zunahme ist auf eine Betriebszusammenlegung und zwei zusätzliche Forstbetriebe zurückzuführen. Die Gesamtverdichtung der Abrechnungsperiode 2013/2014 schliesst mit einem Defizit (Aufwandüberschuss) ab. Das durchschnittliche Defizit bei der Waldbewirtschaftung beläuft sich auf 20.00 Fr./ha (Vorjahr: Verlust von 33.00 Fr./ha) oder gut 700'000.00 Fr. für den gesamten öffentlichen Wald. Das Betriebsergebnis lässt sich auf einen leicht

gestiegenen, durchschnittlichen Holzerlös von 81.00 Fr./m³ (Vorjahr 75.40 Fr./m³) zurückführen. Der Deckungsbeitrag des Holzerlöses stieg somit auf 71% (Vorjahr 68.3%) des gesamten Aufwands für die Waldbewirtschaftung (inkl. Erholungswald, Schutzwald und Naturschutz). Im Mittel verwenden die öffentlichen Forstbetriebe 7.58 Stunden pro Hektare für Strassenunterhalt, Waldpflege (1. PS), Holzerei (2. PS) und übrige Tätigkeiten (Vorjahr 7.69 h/ha). Erneut ist der Anteil von Laubholz bei der Nutzung gestiegen und erreichte im Jahr 2014 57% (Vorjahr: 55%).

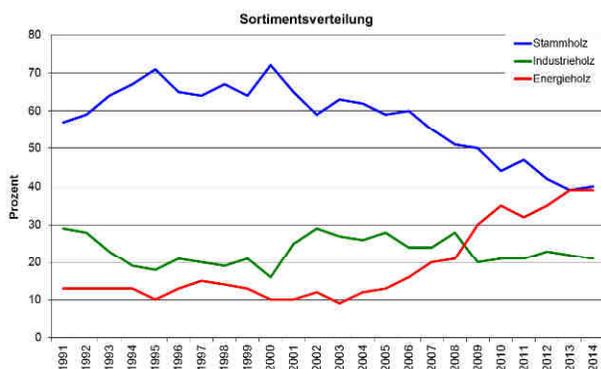
Entwicklung der Holzerlöse nach Sortiment



Im Jahr 2014 ist bei allen Holzsortimenten der Durchschnittspreis gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der durchschnittliche Holzerlös über alle Sortimente ist um

10.00 Fr./m³ gestiegen. Zum einen ist dies auf höhere Preise bei den Hauptbaumarten Fichte und Buche zurückzuführen. Bei der Fichte war die Preiserhöhung nachfragebedingt. Bei der Buche hat der Asienmarkt dazu geführt, dass die Stammholzpreise gegenüber dem Vorjahr ebenfalls gestiegen sind. Im Sog dieser Preisentwicklung sind die Industrieholzpreise ebenfalls um 5.00 Fr./m³ gestiegen. Der vermeintlich starke Anstieg beim Energieholz auf 69.00 Fr./m³ ist einerseits auf die gestiegenen Industrieholzpreise und andererseits auf eine Änderung bei der Auswertung der Betriebsdaten mit der ForstBAR zurückzuführen.

Der Energieholzanteil pendelt sich ein



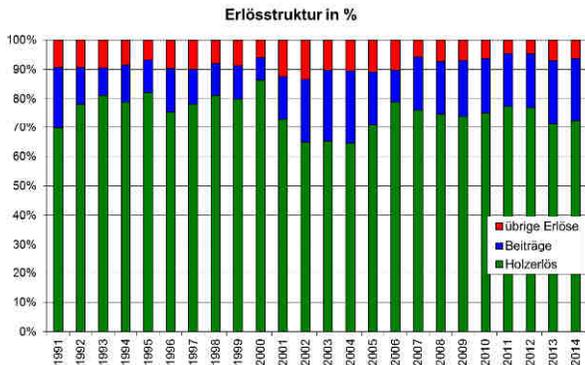
Obwohl der Laubholzanteil bei der Nutzung weiter auf 57% gestiegen ist, hat sich der Stammholzanteil aufgrund der aktuellen Marktsituation leicht verbessert auf 41%. Im

Gegensatz dazu sind die Anteile beim Industrieholz und beim Energieholz leicht gesunken. Der Energieholzanteil beginnt sich im kantonalen Durchschnitt bei der 40% Marke einzupendeln. Der Energieholzanteil ist im Durchschnitt bei den Forstbetrieben im Jura und im Mittelland gleich hoch.

Der leicht gestiegene Stammholzanteil ist auf den Asienmarkt bei der Buche und die gestiegene Nutzung bei der Esche zurückzuführen. Die steigende Nutzung der Esche ist zum einen auf die Eschenwelke zurückzuführen. Zum anderen existiert für die Esche aktuell eine gute Nachfrage zu einem guten Preis.



Erlösstruktur im Forstbetrieb



Die öffentlichen Beiträge und die übrigen Erlöse sind für einen Forstbetrieb für die Abgeltung von öffentlichen

Leistungen eine wichtige Einnahmequelle. Die wichtigste Einnahmequelle für einen Forstbetrieb ist nach wie vor der Erlös aus dem Holzverkauf. Der Anteil des Holzzerlöses am Gesamterlös ist aufgrund der gestiegenen Holzpreise wieder auf 71% gestiegen (Vorjahr 68%). Der Erfolg eines Forstbetriebes hängt stark von der Preis- und Sortimentsentwicklung beim Waldholz ab. Der Vormarsch der Buche im Aargauer Wald und der steigende Energieholzanteil setzen die Forstbetriebe unter grossen Kostendruck. Zu diesem Kostendruck kommt seit dem 15. Januar 2015 auch noch der Währungsdruck. Die Parität beim Euro/Franken reduziert in Zukunft die Holzzerlöse um 6 Mio. Franken.



Waldumgang Bottenwil. (AWV)

Forstbetriebe sparen nicht auf Kosten der Erholung im Wald



Die öffentlichen Waldeigentümer investierten in den vergangenen acht Jahren rund 1,5 Mio. Franken. pro Jahr in

den Erholungswald. Diese Mittel werden benötigt, um Feuerstellen, Spazierwege und weitere Infrastrukturanlagen fachgerecht zu unterhalten. In der Abrechnungsperiode 2013/2014 haben die öffentlichen Forstbetriebe 1,4 Mio. Franken für den Erholungswald aufgewendet. Davon waren 84% über Beiträge und übrige Erlöse gedeckt (Vorjahr 80%). Im Jahr 2014 blieben so 219'000.00 Franken an ungedeckten Kosten bei den öffentlichen Waldeigentümern hängen. Den Forstbetrieben gelingt es immer besser, auch Erholungsleistungen in Wert zu setzen. Dies ist auch erforderlich bei der aktuellen Holzmarktlage mit dem starken Franken.

Zertifizierung

Der AWW führt das FSC Gruppenzertifikat SGS-FM/COC-000479 und das PEFC Zertifikat CH08/0718 für die Waldbewirtschaftung. Für Vermarktungsorganisationen stehen das FSC Gruppenzertifikat SGS-COC-007999 und das PEFC Zertifikat CH08/0718 zur Verfügung. Den Gruppenzertifikaten können sich alle Waldeigentümer und Vermarktungsorganisationen in den Kantonen Aargau, beide Basel, Schwyz und Zug anschliessen. Per 1. Januar 2014 können sich auch die Waldeigentümer der beiden Kantone Ob- und Nidwalden anschliessen.

Die zertifizierte Waldfläche beträgt 95'672 Hektaren und 122 Betriebseinheiten. Die Naturvorrangflächen (Totalreservate und Sonderwaldreservate) betragen im zertifizierten Wald 12'776 Hektaren. Das sind rund 13% der zertifizierten Waldflächen der Gruppe AWW. Der Spritzmittelverbrauch konnte weiter gesenkt werden. Im Jahr 2014 wurden 186 l Konzentrat für 16'745 m³ Rundholz benötigt. Das sind 2.7% der gesamten Nutzung.

Zwischen dem 14. April 2014 und dem 30. April 2014 hat ein externes Überwachungsaudit durch die SGS stattgefunden. Es wurden vier Einheiten im Kanton Aargau und je zwei Betriebseinheiten in den Kantonen Schwyz, Nidwalden und Obwalden besucht. Im Weiteren wurden zwei Vermarktungsorganisation nach dem COC-Standard auditiert.

Beim SGS-FM/COC-000479-Zertifikat konnten alle Verbesserungsmassnahmen und Hinweise geschlossen werden. Es wurden drei Korrekturmassnahmen und ein Hinweis neu eröffnet.

Beim SGSCH-COC-007999-Zertifikat gab es keine offenen Verbesserungsmassnahmen und Hinweise. Am Überwachungsaudit wurde ein Hinweis eröffnet, der bereits am Schlussaudit wieder geschlossen werden konnte.

Zwischen dem 16. September 2014 und dem 10. Oktober 2014 wurden die internen Audits durchgeführt. Es wurden zwei Betriebseinheiten im Kanton Schwyz, fünf Betriebseinheiten im Kanton Aargau, zwei Betriebseinheiten im Kanton Obwalden und zwei Betriebseinheiten in den Kan-

tonen beider Basel besucht. Die Betriebe wurden aufgrund vergangener Audits und entsprechend ihrer Grösse ausgesucht. Ebenso wurde eine Vermarktungsorganisation überprüft.

Aufgrund der vergangenen Auditsergebnisse hat das Auditoren-Team folgende Schwerpunkte festgelegt: korrekte Anwendung von Label/Logo, schriftliche Dokumentation der Unternehmereinsätze, Öl-Binder/ -Matten am Arbeitsplatz, Bodenschutz und der Einsatz von Spritzmitteln.

Folgende Punkte führen häufig zu Verbesserungsmassnahmen und sind von allen Gruppenmitgliedern zu beachten:

- Dokumentation Unternehmereinsatz: Der Unternehmereinsatz ist schriftlich zu dokumentieren (Vertrag und Abnahmeprotokoll).
- Verwendung von Label/Logo: Es müssen zwingend die aktuellen Logos und Hinweissätze verwendet werden. (vgl. Merkblatt).
- Nachvollziehbarkeit des Warenflusses, die einzelne Holzliste muss klar einer Rechnung zugewiesen werden können.

2014 wurden zudem die Vorarbeiten für die Rezertifizierung an die Hand genommen. Dazu gehört eine Umfrage bei den Gruppenmitgliedern. Die Umfrage zur Zertifizierung wurde von über 50% der Gruppenmitglieder komplett ausgefüllt. Knapp 75% haben die Umfragen teilweise ausgefüllt.

Mit dem Gruppenmanagement waren 83% zufrieden oder sehr zufrieden. Einzelne bemängelten die teilweise langen Reaktionszeiten oder dass die Audits generell keinen Nutzen bringen. Die internen Audits werden positiver wahrgenommen als die externen Audits. Den grössten Nutzen der Zertifizierung sahen die Gruppenmitglieder beim Image (26%), als Führungsinstrument (16%) und Marktzugang (15%). Über 60% der Befragten gaben an, mindestens das FSC® oder PEFC Label zu benötigen.

Aufgrund der positiven Umfrageergebnisse wird 2015 die dritte Rezertifizierung der Gruppe AWW durchgeführt.



Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft





Protokoll der 92. Mitgliederversammlung

Datum/Ort

25. Juni 2014, 16.15 Uhr,
Mehrzweckhalle Safenwil

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der 91. Mitgliederversammlung vom 23. Oktober 2013
4. Aufnahme neuer Mitglieder
5. Jahresbericht 2013
6. Rechnung 2013
7. waldkompass-aargau.ch
8. Ersatzwahlen (Amtszeit bis Juni 2018)
9. Tätigkeitsprogramm und Budget 2015
10. Verschiedenes und Umfrage

Anwesend

78 Mitglieder, 12 Gäste und 1 Vertreter der Presse

Gäste

Vreni Friker-Kaspar, Grossrätin; Milly Stöckli, Grossrätin; Richi Plüss, Grossrat; Daniel Zünd, Gemeindeammann Safenwil; Alain Morier, Leiter Abteilung Wald; Erwin Berger, eh. Präsident; Oliver Frey, Aarg. Försterverband; Markus Brunner, WVS; Myrtha Dössegger, Bauernverband AG; Verena Nardo, WFL; Kaspar Reutimann, Präsident WZ; Jules Pikali, Holzenergie Freiamt; Bettina Talamona, Presse Zofinger Tagblatt

Entschuldigungen

Stephan Attiger, Regierungsrat; Thierry Burkart, Grossratspräsident; Pius Wiss, Forstunternehmer Schweiz; Thomas Jäggi, Schweiz. Bauernverband; Hanspeter Flückiger, Pro Holz Aargau; Thomas Buslinger, VAGOBG; Felix Keller, Geschäftsführer WZ; Stefan Flückiger, BWB; Andres Klein, WbB; Leo Thomann, SELVA



92. Mitgliederversammlung in Safenwil. (AWV)

Protokoll

Patricia Küng, Sachbearbeiterin AWV

1. Begrüssung

Rudolf Lüscher eröffnet die 92. Mitgliederversammlung des Aargauischen Waldwirtschaftsverbandes in der Mehrzweckhalle Safenwil und heisst die Mitglieder des AWV, Daniel Zünd, Gemeindeammann Safenwil sowie weitere Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verbänden herzlich willkommen.

Einleitend hält Rudolf Lüscher fest, dass der Wert des Waldes unbestritten ist. Doch ist das der Gesellschaft bewusst? In den Gemeinderechnungen muss der Wald mit Fr. 1.00 pro m² bewertet werden. Der Schweizer Wald erhält so einen Wert von über 10 Milliarden Franken. Allein der Waldrand im Kanton Aargau misst eine Strecke von 4'000 km, das entspricht der Luftdistanz Safenwil - St. Petersburg und zurück.

Der AWV setzt sich für den Wert des Waldes ein. In kurzen Worten zählt Rudolf Lüscher die wichtigsten Punkte sei-

ner 10-jährigen Amtszeit auf. So erwähnt er den Waldgipfel 2005, die Förderung von Erholungs- und Freizeittätigkeiten, das Grosssägereiprojekt Luterbach, der Aufbau einer eigenen Geschäftsstelle, diverse politische Vorstösse sowie das Projekt waldkompass-aargau.ch. Der AWW ist gut unterwegs und konnte vieles bewegen. Die Arbeit wird nicht ausgehen solange die Bäume wachsen.

Daniel Zünd, Gemeindeammann Safenwil begrüsst alle Anwesenden. Der Gemeinderat fühlt sich geehrt, dass die 92. Mitgliederversammlung in Safenwil durchführt wird. Er stellt seine Gemeinde vor.

Viele kennen Safenwil nur von der Durchreise. Safenwil liegt in einer Mulde am Übergang zwischen den Tälern der Wigger und der Uerke am Fusse des Striegels. Links und rechts ist die Gemeinde in Wälder eingebettet. Safenwil bietet landschaftlich viel und ist ein Zwischenstopp wert. Verkehrstechnisch ist Safenwil zwischen zwei Autobahnausfahrten gut gelegen, was ein starkes regionales und örtliches Wachstum zur Folge hat.

Daniel Zünd wünscht einen guten Tagungsverlauf und teilt mit, dass die Gemeinde den Apéro offeriert. Diese Ankündigung wird mit Applaus verdankt.

Rudolf Lüscher eröffnet um 16.30 Uhr den statutarischen Teil der Mitgliederversammlung und stellt fest, dass die Unterlagen rechtzeitig zugestellt wurden. Gegen die vorliegende Traktandenliste werden keine Einwendungen erhoben.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden mit Applaus gewählt:

- Oliver Frey, Aarg. Försterverband
- Doris Stöckli, Vizeammann Bremgarten
- Peter Haas, FB Aare-Rhein

Aus Gründen der Effizienz wurden keine Stimmkarten abgegeben. An der diesjährigen Versammlung stehen keine Geschäfte an, auf welche bei einer Abstimmung die Anzahl der Stimmrechte Einfluss haben könnte. Die Mitglieder wurden mit der Einladung über dieses Vorgehen informiert. Die vorgängige Verteilung von Stimmkarten wurde nicht verlangt.

3. Protokoll der 91. Mitgliederversammlung vom 23. Oktober 2013

Das Protokoll wurde im 91. Jahresbericht 2013 abgedruckt. Das Wort wird nicht verlangt.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Rudolf Lüscher bedankt sich bei Patricia Küng, Sachbearbeiterin AWW, für die Abfassung des Protokolls.

4. Aufnahme neuer Mitglieder

Der folgende Privatwaldeigentümer hat die Mitgliedschaft beantragt:

- Bänziger Walter, Biberstein

Das Wort wird nicht verlangt.

Der Privatwaldeigentümer Walter Bänzinger wird mit Applaus gemäss Art. 10 in den Verband aufgenommen.

5. Jahresbericht 2013

Der 91. Jahresbericht für das Jahr 2013 wurde allen Mitgliedern mit der Einladung zur Mitgliederversammlung zugestellt. *Rudolf Lüscher* hält einen kurzen Rückblick über das vergangene Geschäftsjahr. Das Wort wird nicht verlangt.

Der Jahresbericht 2013 wird einstimmig genehmigt.

6. Rechnung 2013

Theo Kern erläutert die Rechnung 2013. Die detaillierte Rechnung und die Bilanz wurden mit der Einladung zur Mitgliederversammlung zugestellt. Er weist auf die wichtigsten Abweichungen hin. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Verlust von Fr. 24'049.98, budgetiert war ein Minus von Fr. 23'025.00. Das Budget konnte trotz unerwarteter Ausgaben (Ausbildungsbeitrag + Fr. 20'000.00, ALA 13 + Fr. 15'000.00) eingehalten werden. Das Vermögen beträgt neu per 31.12.2013 Fr. 288'685.60. Die Revisionsstelle hat einen Bericht zur eingeschränkten Revision verfasst. Die Jahresrechnung 2013 mit dem Revisionsbericht wurde rechtzeitig im Jahresbericht 2013 veröffentlicht.

Die Jahresrechnung 2013 wird unter gleichzeitiger Entlastung der Organe einstimmig genehmigt.

Rudolf Lüscher bedankt sich bei der Revisionsstelle, UTA & Schmid Revisions AG für den wertvollen Austausch sowie bei Theo Kern für die Geschäftsführung.

7. waldkompass-aargau.ch

Theo Kern erläutert die Aktivitäten. Die Homepage wird genutzt (4'100 Besucher, 18'000 Seitenaufrufe). Die Plattform wird hauptsächlich von einem jüngeren Publikum (bis 35 Jahre) genutzt. Es wird weiter nach geeigneten Objekten gesucht um die Homepage zu ergänzen. Im vergangenen Jahr sind neu 5 Trouvaillen dazugekommen. So findet man heute auf der Website 111 Trouvaillen und 8 Touren. Geplant ist, dass der waldkompass-aargau am 23.08.2014 am Waldumgang in Bottenwil und am 13.09.2014 am Köhlerfest im Mettauertal vorgestellt wird. Der Stand der Projektrechnung ist weiterhin erfreulich, die Kosten können eingehalten werden.



8. Erneuerungswahlen Vorstand

Ursula Peterhans, Fislisbach und Ernst Obrist, Riniken, verlassen den Vorstand des AWW.

Zur Wahl stellen sich:

Gabriele Essig, Gemeinderätin Leibstadt, Setktion 1
Adrian Hitz, Gemeinderat Untersiggenthal, Sektion 2

Aus der Mitgliederversammlung kommen keine weiteren Namen.

Gabriele Essig und Adrian Hitz werden einstimmig als neue Vorstandsmitglieder gewählt.

Rudolf Lüscher tritt ebenfalls zurück.

Zur Wahl der Präsidentin stellt sich:

Vreni Friker-Kaspar, Grossrätin, Oberentfelden

Aus der Mitgliederversammlung kommen keine weiteren Namen.

Vreni Friker-Kaspar wird einstimmig als neue Präsidentin gewählt.

Vreni Friker bedankt sich für die Wahl und das ihr entgegengebrachte Vertrauen. Sie freut sich auf ihre neue Aufgabe.



Rudolf Lüscher (l.) übergibt das Präsidium an Vreni Friker. (AWW)

Sie nutzt die Gelegenheit und informiert die Mitglieder über den Stand der Sparmassnahmen des Kantons. An der letzten Mitgliederversammlung hat Vreni Friker die

Gemeinden aufgefordert sich an der Vernehmlassung aktiv zu beteiligen. Etliche Gemeinden haben diese Chance genutzt. Leider sieht es für die 4. Etappe des Natur-



schutzprogrammes nicht gut aus. Beide Kommissionen haben sich für eine Kürzung ausgesprochen. Dafür stehen die Chancen gut, dass eine Kürzung bei den Revierbeiträgen abgelehnt wird.

Rudolf Lüscher bittet Ursula Peterhans und Ernst Obrist nach vorne.

Ursula Peterhans war im Vorstand des AWW von 2006 bis 2014 tätig, Ernst Obrist seit 2011. Rudolf Lüscher bedankt sich bei beiden Vorstandsmitgliedern für ihren grossen Einsatz für den AWW. Er überreicht ihnen als Geschenk einen Gutschein für einen kulinarischen Genuss und den dazugehörigen Wein.

9. Tätigkeitsprogramm und Budget 2015

Das Tätigkeitsprogramm und Budget 2015 wurden mit der Einladung zugestellt.

Theo Kern stellt das Tätigkeitsprogramm sowie das Budget 2015 vor. Im kommenden Jahr sind folgende Aktivitäten geplant:

Ordentliche Tätigkeiten

- Mitgliederversammlung
- Stellungnahmen und Vernehmlassungen
- Beratungen: Holzmarkt, Holzabsatz, Holzenergie, allg. Fragen zur Wald- und Holzwirtschaft
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen: Zertifizierung, BAR
- Herausgabe des Infobulletins
- Öffentlichkeitsarbeit: Medien und Homepage

Dienstleistungen

- Zertifizierung: Leitung, Koordination, Administration
- BAR: Leitung, Koordination, Administration, Beratung
- Geschäftsführung Waldholz Aargau, Pro Holz Aargau

Projekte

- Umsetzung Strategieplanung 2014-2018
- FSC-Zertifizierung: Rezertifizierung 2015
- waldkompass-aargau.ch
- Ablösung ForstBAR 04
- Ersatz ForstBAR 04
- Holzpreisempfehlungen 2015/2016

Das Budget 2015 weist einen Gewinn von 1'255.00 Franken aus. Der Ertrag bei der Zertifizierung hat sich vergrössert.

Neu sind die beiden Kantone Obwalden und Nidwalden der Zertifizierungsgruppe angeschlossen.

Der Vorstand stellt folgende Anträge:

- Das Tätigkeitsprogramm und das Budget 2015 seien zu genehmigen.
- Die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2015 seien wie folgt anzusetzen:
 - Beitrag Fläche: 3.40 Fr./ha
 - Beitrag Hiebsatz: 0.34 Fr./m³
 - Mindestbeitrag 30.00 Fr.
 - SHF-Beitrag: 1.00 Fr./m³ genutztem Rundholz (0.70 Fr./m³ an WVS, 0.30 Fr./m³ an AWW)

Über die beiden Anträge wird gemeinsam abgestimmt.

Beide Anträge werden einstimmig gutgeheissen

10. Verschiedenes und Umfrage

Theo Kern informiert über den Stand des Antrages von Stefan Landolt, Gipf-Oberfrick der letzten Mitgliederversammlung vom Oktober 2013. Es ging darum eine Entschädigungsreglung für Leistungen zugunsten Dritter zu erarbeiten. Der AWW hatte im ersten Halbjahr andere Schwerpunkte und konnte sich noch nicht mit dem Thema befassen. Die Geschäftsstelle des AWW steht aber im engen Kontakt mit dem WVS und dem Waldwirtschaftsverband beider Basel. Beide Verbände sind am Ausarbeiten von Richtlinien. Es ist wichtig eine einheitliche gesamtschweizerische Entschädigungsreglung auszuarbeiten. Dies braucht Zeit.

Peter Suter, Forstbetrieb Kölliken/Safenwil: Er sucht Lehrabgänger für befristeten Arbeitsvertrag bis Feb. 2015.

Markus Brunner, WVS: Er bedankt sich für die Einladung und bringt Grüsse von Max Binder, Präsident WVS und vom ganzen Zentralvorstand. Er nutzt die Gelegenheit und informiert über die Aktivitäten des WVS:

- Bei der Vernehmlassung des eidgenössischen Waldgesetzes wurden zwei Punkte abgelehnt. Die Waldklimaleistung sollte an Waldeigentümer gehen, wurde jedoch aus finanzpolitischen Gründen rausgekippt. Die Erschliessung im Wald sollte zur Bundesaufgabe werden. Die wurde vom Nationalrat angenommen, scheiterte jedoch im Ständerat.
- Ein Projekt des WVS ist das Ausarbeiten von Musterverträgen für Tarifempfehlungen. Ein weiteres Pro-



jekt ist die Inwertsetzung von Biotopbäumen mit Hilfe von Sponsoring- und Leistungsaufträgen.

- Für das Herkunftszeichen Schweizer Holz wird weiterhin Werbung gemacht.
- In Sachen Ausbildung werden zwei neue Kurse (Baumklettern und Umgang mit Totholz bei der Holzernte) angeboten.

Am Schluss bedankt sich Markus Brunner bei jedem einzelnen für den Einsatz im Wald.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, bedankt sich Rudolf Lüscher bei der Gemeinde Safenwil für den offerierten Apéro und das Gastrecht. Ein herzli-

ches Dankeschön geht an Andres Müller, Peter Suter (Forstbetrieb Kölliken/Safenwil) und an Walter Lehmann (Feuerwehrverein) für die Mithilfe bei der Organisation der Mitgliederversammlung. Ebenfalls geht ein herzliches Dankeschön an die Firma Hirter und Tschanz AG für die Übernahme des Kaffees nach dem Nachtessen.

Rudolf Lüscher übergibt Walter Lehmann einen guten Tropfen Aargauer Wein.

Schluss des statuarischen Teils: 18.00 Uhr



Apéro nach der 92. Mitgliederversammlung. (AWV)

Nach dem statuarischen Teil hält Robert Häfner einen kurzen Rückblick über die Tätigkeiten von Rudolf Lüscher in den letzten 10 Jahren als Verbandspräsident. Rudolf Lüscher war immer mit vollem Engagement und mit Herzblut dabei. So behielt er immer den Durchblick und die Weitsicht. Als Dank für seinen Einsatz erhält Rudolf Lüscher eine Holzskulptur zu den Begriffen Ansicht, Aussicht, Durchsicht und Weitsicht. Diese Begriffe waren auch Programm für sein Handeln. Die Eichenskulptur wurde vom Holzkünstler Otto Schärer aus Leuggern kreiert.

Anschliessend hält Theo Kern, Geschäftsführer AWW, das Referat „Wie weiter nach einem grossen Sturmereignis?“

Die Protokollführerin

Patricia Küng

Muri, 01. Juli 2014

Aargauischer Waldwirtschaftsverband

Vreni Friker-Kaspar
Präsidentin

Theo Kern
Geschäftsführer

Das Protokoll unterliegt dem Genehmigungsvorbehalt durch die Mitgliederversammlung.



Holzpreisempfehlung 2014/2015

der Holzproduzenten der Kantone Aargau, beide Basel, Bern und Solothurn

EMPFEHLUNGEN ZUM RUNDHOLZVERKAUF 2014/2015

Bei starken Veränderungen auf dem Holzmarkt werden ab Januar 2015 neue Empfehlungen herausgegeben.

Bei Normalnutzungen sind mit den jeweiligen Käufern die konkreten Übernahmebedingungen STETS VOR SCHLAGBEGINN festzulegen.

- **Fichten-/Tannen-Rundholz ist bei stabilen bis leicht steigenden Preisen sehr gut nachgefragt.** Die einheimischen Sägereien stehen unter unverändert hohem Druck durch günstige Importe. Dennoch sind die Sägereien mehrheitlich gut ausgelastet. Der Bedarf an Nadelstammholz bewegt sich auf Vorjahresniveau und die Rundholzpreise sind stabil oder zeigen teilweise leicht steigende Tendenz. Den Holzproduzenten wird empfohlen, nach Möglichkeit die Nachfrage frühzeitig zu Marktpreisen zu befriedigen.
- **Lärchen-, Douglasien- und Eichen-Rundholz** sind gut nachgefragt. Dunkle Holzarten liegen im Trend.
- Die **Föhre** wird zwar wieder besser nachgefragt, die Preise verharren jedoch auf tiefem Niveau.

Der **Buchen-Stammholzmarkt** wird immer stärker durch den Export in den asiatischen Raum beeinflusst, der aber schwer kalkulierbaren Schwankungen unterworfen ist. Die Inlandnachfrage ist weiterhin gering. Die Preise ziehen jedoch wieder leicht an. Dennoch sind die Absatzmöglichkeiten **vor dem Einschlag** sorgfältig abzuklären.

Wertholz (Qualität A, Furnierholz)

Wertholz (nur ausgezeichnete Qualität) ist nach Möglichkeit über spezielle Kanäle (**Wertholzsubmissionen**) zu vermarkten. Privatwaldeigentümer sollten sich durch die regionalen Vermarktungsorganisationen oder die Revierförster beraten lassen (Kontaktadressen siehe Rückseite).

Industrieholz

Die Nachfrage nach Industrieholz (Laub- und Nadelholz) ist allgemein gut. Trotz der anhaltenden Absatzprobleme beim Buchenstammholz und teils noch immer hoher Energieholzvorräte bewegt sich der **Preis bei allen Industrieholzsortimenten leicht über Vorjahresniveau.**

Energieholz

Im **Einzugsgebiet der grossen Heizkraftwerke (Basel, Aubrugg, Forsthaus...)** ist die Nachfrage weiterhin hoch. Weitere Holzenergieanlagen sind in Planung und werden den Markt weiter beleben. Dabei gewinnen regionale Heizzentralen zunehmend an Bedeutung. Wo noch bedeutende Waldlager vorhanden sind und keine Abnahmevereinbarungen bestehen, ist der Absatz dennoch vor dem Einschlag sorgfältig abzuklären. Die gute Nachfrage nach Industrieholz muss sich auch auf dem Preisniveau beim Energieholz positiv auswirken.

Käferholz: 75 bis 90Fr./Fm

Es sind keine grösseren Mengen Dür- und Käferholz auf dem Markt. Beim Käferholz entsprechender Qualität ist deshalb dem Druck auf den Preis nicht nachzugeben. Speziell aussortiertes Käferholz guter Qualität (unverblaut) wird auch zu höheren Preisen gehandelt. Kleinere Mengen laufen in der Normalnutzung mit.

Preistabelle für den Rundholzverkauf

(Es gelten die überarbeiteten **Schweizer Holzhandelsgebräuche für Rundholz**, Ausgabe 2010)

Alle Preise in Fr./Fm, FMO (ab Waldstrasse in Rinde, verrechnet ohne Rinde), ohne MWST, Normalnutzung

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Fichte	B		110	120	125	125	135	140	145
Lang	C		90	95	105	105	105	105	105
L2 & L3	D			68	68	68	68	68	68
Fichte	B	70	110	120	120	125	145*	170*	185*
Trämel	C	60	85	95	100	100	100	95	95
L1	D / Rotholz		68	68	68	68	68	68	68

* besonders gute Qualitäten, die sich für Spezialsortiment (z.B. Fensterkanteln) eignen

Tanne Preisdifferenz zur Fichte bei den Qualitäten B und C: 10 - 13 Fr./Fm



Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Douglasie	B		100	120	140	150	200	250	300
Lang	C		80	80	90	100	120	140	140
L2 & L3	D		70	70	70	70	70	70	70

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Lärche	B		130	150	220	260	300	320	340
Lang	C		80	90	120	150	180	200	220
L2 & L3	D		70	70	70	70	70	70	70

Lärche	B		130	150	240	280	340	360	390
Trämel	C		80	100	160	180	200	220	240
L1	D		70	70	70	70	70	70	70

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Föhre	B		70	80	90	100	130	145	160
Trämel	C		70	70	75	80	85	90	95
L1 & L2	D		70	70	70	70	70	70	70

Holzart	Qualität	3a	3b	4	5	6+
Buche*	B	75*	85	100	110	120
	C**		75	80	90	90
	D					
Eiche	B	110*	170	270	360	430
	C	80	90	110	150	170
	D	70	70	75	85	90
Esche	B	85*	90	130	160	180
	C	80	80	85	95	105
Ahorn	B	100*	150	250	320	380
	C		90	100	105	110
Kirschbaum	B	100*	150	320	380	450
	C		100	120	140	160
Ulme/Linde	B	100*	150	180	200	250
	C	70	80	90	100	110
Erle	B		120	140	160	190
	C		80	90	100	110

* **Spezielsortimente** in Abweichung zu den Holzhandelsgebräuchen

** Schöne **Braunkern-Buchen** – äusserlich B-Qualität – können bessere Preise lösen (zwischen B- und C-Qualität).

Bahnschwellenholz – an Lastwagenstrasse in Fr./FMO oder Fr./LMM, ohne MWST

Buche	Fr./Fm o.R.	70- 80	Fr./t ^{lutro} i.R.	58- 66	(dabei gilt: 1 Fm o.R. = 1.22 t ^{lutro} i.R.)
Eiche	Fr./Fm o.R.	105- 115			

Der erhöhte Aufwand für die gesonderte Sortierung mit speziellen Auflagen ist korrekt abzugelten!

Gewährleistung

- Diese Preise gelten für Rundholz, das einwandfrei sortiert ist, gemäss den schweizerischen Handelsgebräuchen für Rohholz, Ausgabe 2010. Furnierholz ist in diesen Empfehlungen nicht berücksichtigt.
- Das Holz ist an lastwagenbefahrbarer Waldstrasse fachgerecht zu lagern.
- Föhren sind von Fichte und Tanne getrennt zu lagern.
- Schutzmassnahmen für das verkaufte Stammholz, die auf Wunsch des Käufers erfolgen, gehen zu seinen Lasten. **Behandlungskosten: 3 bis 4 Fr./Fm und Behandlung** (Beschränkung für FSC-Holz beachten).
- Holz, das in Wasserschutzzonen gelagert wird, darf nicht mit chemischen Holzschutzmitteln behandelt werden. Dies ist auf der Mass- und Verkaufsliste zu vermerken.
- Für Nadelrundholz ohne Rinde ist ein kostendeckender Entrindungszuschlag zu berechnen.
- Für zertifiziertes Holz (FSC, Herkunftszeichen Schweizer Holz, PEFC) soll ein **Zuschlag von 2 bis 5 Fr./Fm** eingefordert werden. Wo nicht explizit verlangt, soll die Rechnungsstellung ohne Zertifikatsangaben erfolgen.
- Als Zahlungsbedingungen gelten grundsätzlich 30 Tage netto.



Brennholz ab Waldstrasse Fr./RMM oder Fr./LMM, ohne MWST

Holzart	Kranlang, frisch		Spalten, frisch Fr./Rm	Spalten, trocken Fr./Rm
	Fr./Rm	Fr./t ^{lutro}		
Buche	50	65	90	115
Laubholz gemischt	45	60	85	110
Nadelholz	45		85	110

Hackschnitzel franko Silo Fr./SMM oder Fr./EMM, ohne MWST

Holzart	Frisch, Fr./SRm	Trocken, Fr./SRm	Energie, Rp./kWh*
Hartlaubholz	42 - 50	49 - 60	---
Nadelholz	29 - 32	36 - 40	---
Energie	---	---	5.2 - 7.4*

*Nutzenergie nach dem Ofen

Industrieholz (Zellulose-, Schleif- und Plattenholz)

Industrieholz wird heute meist nach individuellen Preislisten der Werke gehandelt. Privatwaldeigentümer sollten sich durch die regionalen Vermarktungsorganisationen oder die Revierförster beraten lassen.

Umrechnungsfaktoren (alle Angaben ohne Rinde)

Nadelholz		Laubholz	
I Fm = 1.43 Rm	I Rm = 0.70 Fm	I Fm = 1.43 Rm	I Rm = 0.70 Fm
I Fm = 2.80 SRm	I SRm = 0.36 Fm	I Fm = 2.80 SRm	I SRm = 0.36 Fm
I Fm = 0.44 t ^{atro}	I t ^{atro} = 2.25 Fm	I Fm = 0.63 t ^{atro}	I t ^{atro} = 1.60 Fm
I Fm = 0.82 t ^{lutro}	I t ^{lutro} = 1.22 Fm	I Fm = 1.11 t ^{lutro}	I t ^{lutro} = 0.90 Fm
I Fm = 1.10 MWh*	I MWh* = 0.91 Fm	I Fm = 1.90 MWh*	I MWh* = 0.53 Fm
I Fm = 1.45 MWh**	I MWh** = 0.69 Fm	I Fm = 2.25 MWh**	I MWh** = 0.44 Fm

I Rm = 0.57 t^{lutro} I t^{lutro} = 1.74 Rm I Rm = 0.78 t^{lutro} I t^{lutro} = 1.29 Rm

*Grünschnitzel, Wirkungsgrad 80 %, Feuchte atro: 100 %

**Trockenschnitzel, Wirkungsgrad 80 %, Feuchte atro: 25 %

Aargauerischer Waldwirtschaftsverband AWV (www.awv.ch)

Im Roos 5, 5630 Muri, Tel. 056 221 89 71, E-Mail: awv@awv.ch

Berner Waldbesitzer BWB (www.bwb-pfb.ch)

Käsereiweg 5, 3273 Kappelen, Tel. 033 533 36 36, E-Mail: bwb@bwb-pfb.ch

Bürgergemeinden und Waldeigentümer-Verband des Kantons Solothurn BWSO (www.bwso.ch)

Hauptgasse 48, 4500 Solothurn, Tel. 032 622 51 26, E-Mail: info@bwso.ch

Waldwirtschaftsverband beider Basel WbB (www.partnerimwald.ch)

Grammetstrasse 14, 4410 Liestal, Tel. 061 922 04 60, E-Mail: wbb@partnerimwald.ch

Regionale Vermarktungsorganisationen:

AARGO – Holz AG, Postfach, 5304 Endingen, Tel. 056 242 17 88, E-Mail: info@aargo-holz.ch

Raurica Holzvermarktung AG, Grammetstrasse 14, 4410 Liestal, Tel. 061 922 04 62, E-Mail: roman.wettstein@rauricawald.ch

Genossenschaft AAREHOLZ Region Biel / Solothurn, Postfach 45, 3294 Büren a. A., Tel. 079 208 94 05,

E-Mail: forst_m.luethi@gmx.ch

21. Aargauer Holzer-Wettkampf in Gansingen; Florian Isler (Bildmitte), Mitglied der Schweizer Nationalmannschaft, in Aktion. [AWV]



Rechnung 2014

Erfolgsrechnung

	Rechnung 01.01.2014 - 31.12.2014	Budget 2014	Budget 2015
Ertrag			
Mitgliederbeiträge	178'687.95	180'000.00	180'000
Ausbildungsbeitrag	84'156.90	80'000.00	80'000
SHF-Beitrag	132'117.70	170'000.00	160'000.00
Total Ertrag Mitgliederbeiträge	394'962.55	430'000.00	420'000.00
Holzvermarktung	24'900.00	33'000.00	26'000.00
Spesen Inkasso SHF			
Beiträge BAR	187'840.60	193'000.00	190'000.00
Abo «Wald & Holz»	17'947.05	17'000.00	18'000.00
Zertifizierung	97'827.95	85'000.00	88'000.00
Pro Holz Aargau	27'659.65	20'000.00	30'000.00
Projekte	30'000.00	25'000.00	20'000.00
Total Ertrag Dienstleistungen	386'175.25	373'000.00	372'000.00
Übriger Ertrag	33'124.20	25'000.00	25'000.00
Total übriger Ertrag	33'124.20	25'000.00	25'000.00
Total Ertrag	814'262.00	828'000.00	817'000.00
Aufwand			
Holzvermarktung	20'000.00	20'000.00	20'000.00
BAR, Dritteleistungen	145'581.95	160'000.00	155'000.00
Zertifizierung, Dritteleistungen	54'957.38	40'000.00	43'000.00
Abonnement «Wald & Holz»	17'037.90	16'500.00	17'500.00
Übriger Aufwand Dienstleistungen			
Total Aufwand Dienstleistungen	237'577.23	236'500.00	235'500.00
Mitgliederbeiträge (inkl. SHF)	117'081.90	143'000.00	137'000.00
Grundbeiträge Sektionen	30'000.00	30'000.00	30'000.00
Ausbildung	116'518.50	110'000.00	110'000.00
Projekte + PR	22'138.96	35'500.00	20'000.00
Mitgliederversammlung	3'058.00	8'000.00	8'000.00
Entschädigung + Spesen Verbandsorgane	26'237.25	22'000.00	22'000.00
Übriger Aufwand Verband	10'583.15	12'000.00	12'000.00
Total Aufwand Verband	325'617.76	360'500.00	339'000.00
Personalaufwand	195'387.35	199'208.00	197'895.00
Sachaufwand Geschäftsstelle	34'546.42	32'150.00	37'750.00
Abschreibungen	3'413.15	5'000.00	5'000.00
Total Aufwand Geschäftsstelle	233'346.92	236'358.00	240'645.00
Gewinn- und Kapitalsteuern	495.75	600.00	600.00
Übriger a. o. Erfolg			
Betriebsfremder Erfolg	495.75	600.00	600.00
Total Aufwand	797'037.66	833'958.00	815'745.00
Reinvgewinn/-verlust	17'224.34	-5'958.00	1'255.00

Muri, 20.02.2015, Theo Kern, Geschäftsführer



Bilanz 2014

	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	294'835.99	356'233.72
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56'124.15	56'573.85
Delkredere	-1'700.00	-1'700.00
Übrige Forderung	511.20	336.40
Aktive Rechnungsabgrenzung	55'503.40	53'342.18
Total Umlaufvermögen	405'274.74	464'786.15
Sachanlagen	5'063.40	4'276.55
Finanzanlagen	26'000.00	17'000.00
Total Anlagevermögen	31'063.40	21'276.55
TOTAL AKTIVEN	436'338.14	486'062.70
PASSIVEN		
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	12'776.70	28'243.65
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (inkl. Löhne)		
Kreditor MWST.	8'952.90	13'371.45
Selbsthilfefonds	92'481.90	112'620.20
Passive Rechnungsabgrenzung	16'216.70	43'141.80
Total Fremdkapital	130'428.20	197'377.10
Eigenkapital	288'685.60	312'735.58
Jahresgewinn	17'224.34	-24'049.98
Total Eigenkapital	305'909.94	288'685.60
TOTAL PASSIVEN	436'338.14	486'062.70

Muri, 20.02.2015, Theo Kern, Geschäftsführer

Die Rechnung 2014 unterliegt dem Genehmigungsvorbehalt durch die Mitgliederversammlung.

Forwarder führt Sortimente zusammen (AWV).



Rechnung Selbsthilfefonds 2013

	Rechnung 2013	Rechnung 2012
EINNAHMEN		
Öffentliche Waldbesitzer	129'729.00	158'589.00
Private Waldbesitzer	2'388.00	2'297.00
TOTAL EINNAHMEN	132'117.00	160'886.00
AUSGABEN		
SHF WVS (0.45 Fr./m3)	59'452.65	72'398.70
SHF Schweiz (0.25 Fr./m3)	33'029.25	40'221.50
SHF Kanton (0.30 Fr./m3)	39'635.10	48'265.80
TOTAL AUSGABEN	132'117.00	160'886.00
BILANZ		
Die Einnahmen betragen	132'117.00	160'886.00
Die Ausgaben betragen	132'117.00	160'886.00
SALDO	-	-

Muri 20.02.2015, Theo Kern, Geschäftsführer



Revisionsbericht



An die Generalversammlung des
Aargauischen Waldwirtschaftsverbandes
Im Roos 5
5630 Muri

Bericht der Kontrollstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des **Aargauischen Waldwirtschaftsverbandes** für das am

31. Dezember 2014

abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung und die Geschäftsführung (sowie die Führung des Mitgliederverzeichnisses und der Antrag über die Verwendung des Reingewinnes) nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Lengnau, 4. März 2015/Sch/sk

UTA & SCHMID REVISIONS AG

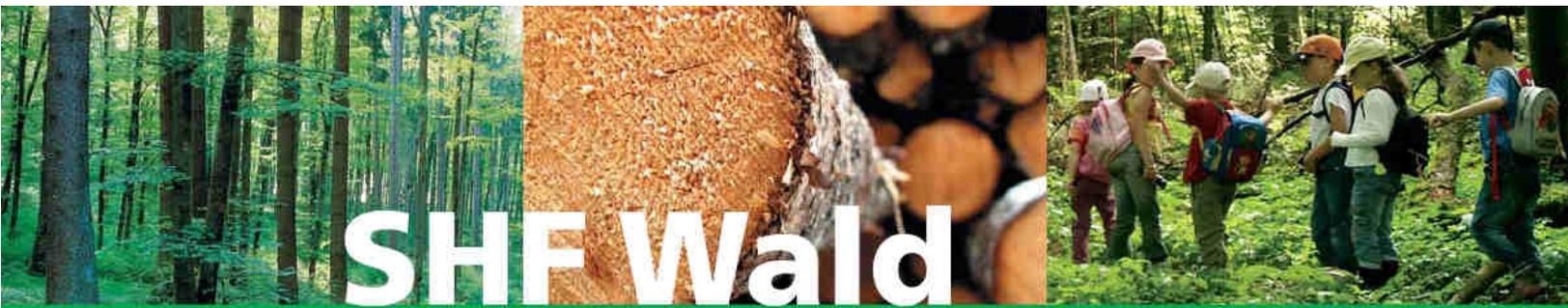
Kurt Schmid
Leitender Revisor
Registrierter Revisionsexperte

Christoph Binder
Betriebsökonom FH
Registrierter Revisor

Beilage: Jahresrechnung

UTA & Schmid Revisions AG
Freienwilstrasse 1 | 5426 Lengnau | Telefon 056 266 40 60 | utaschmid@uta.ch | www.uta.ch

Mitglied der TREUHANDKAMMER



SHF Wald

Ihr Beitrag an die Schweizer Waldwirtschaft

Selbsthilfefonds (SHF) Wald

Die Abgabe SHF Wald beträgt 1 Franken pro Kubikmeter Sägerundholz. Der Beitrag wird seit dem 1. Januar 2010 neu aufgeteilt.

SHF Schweiz

25 Rappen gehen an den Selbsthilfefonds der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft. Waldbesitzer und Säger haben diese Institution 1949 solidarisch gegründet. Heute ist der SHF der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft als Verein gemäss Art. 60ff. ZGB organisiert und wird getragen von den Verbänden der Wald- und Holzwirtschaft (Waldwirtschaft Schweiz WWS, Holzindustrie Schweiz HIS und Verband Schweizer Hobelwerke VSH). Der SHF Schweiz finanziert nationale Gemeinschaftswerke der Wald- und Holzwirtschaft (Lignum, Cedotec, Holzenergie Schweiz). Verkäufer und Verarbeiter von Rundholz zahlen pro Kubikmeter ebenfalls je 25 Rappen. Auch auf bestimmten Importsortimenten wird ein Beitrag erhoben. Mit den Mitteln werden gemeinsame Institutionen der Holzwerbung und -förderung finanziert.

SHF Waldwirtschaft Schweiz

45 Rappen gehen an Waldwirtschaft Schweiz (WWS), unseren nationalen Dachverband der Waldeigentümer. Sie tragen zur Finanzierung der Kernleistungen des Verbands bei (Interessenvertretung, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung der Branche nach innen und aussen, Holzmarkt etc.). Die Festlegung der Mittelverwendung sowie die Rechenschaftsablage obliegen den Verbandsorganen des WWS.

SHF kantonale Waldwirtschaftsverbände

30 Rappen gehen an den Aargauischen Waldwirtschaftsverband und tragen zur Finanzierung der kantonalen Verbandsaktivitäten (Bsp. Förderung von Ausbildungsplätzen) bei. Damit ist gewährleistet, dass ein Teil des Beitrags direkt in der Region eingesetzt wird. Die Festlegung der Mittelverwendung sowie die Rechenschaftsablage obliegen den Verbandsorganen des AWW.

Gemeinsam sind wir stark!

Die Schweizer Wald- und Holzwirtschaft ist auf den SHF und die Selbsthilfebeiträge angewiesen. Günstige Rahmenbedingungen, eine starke Marktstellung und eine gute Verankerung in der Gesellschaft und Politik sind für unsere Branche erfolgsentscheidend.



Kurzportrait Aargauischer Waldwirtschaftsverband

Der Aargauische Waldwirtschaftsverband (AWV) wurde 1922 von Waldeigentümern im Kanton Aargau gegründet. Mitglieder sind öffentliche und private Waldeigentümer. Durch vier Sektionen, entsprechend den vier Forstkreisen, ist der AWV regional stark verankert.

Der AWV engagiert sich auf kantonaler und nationaler Ebene für die Interessen der Waldeigentümer. Die Mitglieder profitieren direkt vom breiten Dienstleistungsangebot in den Bereichen Holzvermarktung, Zertifizierung und Betriebsabrechnung. Ebenso engagiert sich der AWV im Bereich der forstlichen Grundausbildung.

Die Mitglieder des AWV bewirtschaften rund 38'000 ha Wald. Das entspricht 80% der gesamten Waldfläche im Kanton Aargau. Die Erholung der Aargauerinnen und Aargauer liegt unseren Mitgliedern am Herzen. Sie beteiligen sich mit eigenen Mitteln am Unterhalt der Infrastruktur für Erholung und Freizeit im Wald. Viel Spass bei Ihrem nächsten Besuch in einem unserer Wälder!

Impressum

Redaktion	Theo Kern, AWV
Bilder	Theo Kern, AWV; Janine Tschopp, nfz
Titelbild	Workshop zur Verbandsstrategie (AWV)
Gestaltung	Rolf Kälin, Kälinkom & Partner
Druck	Oeschger Druck, 5330 Bad Zurzach
Papier	Offset hochweiss, FSC Mixed
Auflage	500 Exemplare

Adresse	Aargauischer Waldwirtschaftsverband Im Roos 5 5630 Muri T 056 221 89 71 F 056 221 89 72 awv@awv.ch www.awv.ch
----------------	---

